

Zeitung der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz

Der fröhliche Kreis

61. Jahrgang / Nummer 4 / Dezember 2011

Die BAG Jahrestagung, Oktober 2011

Tanzen aus der Sicht eines Allgemeinmediziners

Freiwillige Arbeit



Klaus Demar

BAG JAHRESTAGUNG 29./30. OKTOBER 2011, NEUDÖRFL

Im Grunde als „Außenseiter“ nahm ich an der erweiterten BAG-Vorstandssitzung vom 29./30. Oktober 2011 im burgenländischen Neudörfl teil.

Doch zuerst zur Vorgeschichte, wie es überhaupt dazu kam, dass ich, ein einfacher Volkstanzbegeisterter vom Ritten (oberhalb von Bozen), an einem so wichtigen Gremium teilhaben durfte. Nach bekannt werden des Termins für das Volkstanzfest anlässlich der Feierlichkeiten „90 Jahre Burgenland“ stand für mich fest, hier teilnehmen zu wollen.

Schließlich war ich bereits bei der 60-Jahr-Feier in Eisenstadt mit von der Partie – und zwar mit dem Volkstanzkreis Innsbruck, bei dem ich während meiner Innsbrucker Studienzeit eine zweite volkstänzerische Heimat (neben meiner Stammgruppe am Ritten) gefunden hatte. Und diesen dreitägigen Ausflug, unter anderem mit der Teilnahme an dem prachtvollen Festumzug, hatte ich in äußerst guter Erinnerung!

Der Vorstand der BAG, dringend auf der Suche nach geeigneten Personen, welche für die 2012 fällige Neuwahl zur Verfügung stünden, legte eben diese erweiterte Vorstandssitzung für jenes Wochenende fest. Doch war



dies nur der eine Grund meiner Teilnahme; der zweite ergab sich im Rahmen eines Ge-

sprächs zwischen der ersten Vorsitzenden der Arge Volkstanz in Südtirol, Monika Rotensteiner und mir, indem ich sie fragte, ob wir nicht zusammen die weite Reise antreten wollten. Sie, schwer beschäftigt und deshalb an diesem Wochenende verhindert, ergriff die Gelegenheit beim Schopf und beauftragte mich schnurstracks, das „zehnte Bundesland“ offiziell zu vertreten. Gerne nahm ich diese Ehre an und meldete mich somit als Teilnehmer an. Auch, weil ich als langjähriges Mitglied der BAG Interesse daran habe, dass diese Vereinigung weiterhin zum Wohle unserer Volkstanzbewegung arbeiten möge. Erwartungsvoll entstieg ich also an besagtem Samstag gegen die Mittagszeit dem Zug in Wiener Neustadt, suchte mir den passenden Bus nach Neudörfl und kam pünktlich um 14.00 Uhr zur Tagungsstätte. Freudig begrüßt von den vielen Bekannten (immer wieder darf ich dankbar feststellen, dass ich trotz meiner Ecken und Kanten gemocht werde) begannen mit einer kleinen Verzögerung die Tagungsberatungen. Helmut Jeglitsch begrüßte in seiner gewohnt netten Art alle Teilnehmer und erledigte rasch die zwei ersten Punkte (Feststellung der Anwesenheit, Genehmigung der Tagesordnung). Unter Punkt vier (Persona-

VORWORT

Die vorliegende Ausgabe möchte wieder einmal beweisen, wie gesundheitsfördernd der Volkstanz ist. Das mag schon sein, bringt mich aber darauf das alte Sprüchlein vom „mens sana in corpore sano“ zu hinterfragen. Für die guaten alten Römer war das ein Gebetsspruch vor der Geburt eines Kindes. Man hat also die Götter gebeten, dass ein Kind geboren werde mit einem gesunden Geist in einem gesunden Körper. Das ein gesunder Körper allerdings zwangsläufig einen ebensolchen Geist in sich beherbergt ist frommer Wunschtraum. Dafür gibt's einfach zu viele g'sunde Deppen. Helmut Jeglitsch widmet sich auch der Freiwilligenarbeit, die uns unser demübernächst scheidender Vorsitzender schmackhaft machen möchte. Ein wenig korrespondiert das ja mit dem kommenden EU-Jahr des „aktiven Alterns“ (was natürlich Alpträume von Turbo-Omas und der 109. Geburtstagsfeier von J.H. ge-

neriert). Mir wäre ein Jahr zum „Alter in Würde“ lieber gewesen. Vielleicht auch nur, weil mir hyperaktive, reisewütige, stets braungebrannte und größtenteils durchaus unweise Gerontenhedonisten auf die Nerven gehen.

Noch ein Wörtchen zum Wiener Kathreintanz 2011: Er war wirklich toll! Nicht nur das wunderschöne Ambiente des Palais Ferstl hat dazu beigetragen, sondern eine gut durchdachte Konzeption. Wieder einmal (jetzt wird's fast schon ein bisschen peinlich) großes Lob an Else Schmid und ihr Team! Viele Tanzfeste könnten sich hier was abschauen.

Das Redaktionsteam des FK wurde um Helga Wurth erweitert, die sich erfreulicherweise zur Mitarbeit bereit erklärt hat und die eine eifrigere Besucherin von Tanzfesten und Tanzwochen ist.

Mit den besten Wünschen für ein gutes Jahr 2012!

Herbert Zotti

lia), dem Hauptanlass der Zusammenkunft, berichtete er kurz über den Mitgliederstand der BAG (Austritte, Eintritte; derzeitiger Stand: 201 Mitglieder, darunter sechs Ehrenmitglieder) und die vorgesehenen bzw. realisierten Änderungen bei den Landesvertretern. Käthe Preisegger hat angekündigt, als Landesvertreterin des Burgenlandes in zwei Jahren zurückzutreten, Monika Kopf hat ihre Funktion als Vorarlberger Landesvertreterin bereits an Anita Frühwirth abgegeben.

Dann berichtete Jeglitsch über die bevorstehenden Neuwahlen im Vorstand der BAG im Rahmen der Generalversammlung (April 2012) und wies ein weiteres Mal darauf hin, dass er aus mehreren Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen kann. Die Aufgabe dieser Zusammenkunft sei es also, passende Personen zu finden, welche bereit wären, in diesem Gremium Verantwortung zu übernehmen. Davor, so setzte er schmunzelnd hinzu, würde den Tagungsraum niemand verlassen. Die Sache, dessen waren sich alle Teilnehmer bewusst, ist dringlich. Zwar gäbe es zwei, drei Namen, welche für die Nachfolge des Vorsitzes in Frage kämen, doch bisher keine konkrete Zusagen. Da sich im Laufe der Diskussion auch herauschälte, dass keiner der vielfältigen Teilnehmer an dieser Sitzung bereit ist, weder Zeit noch Verantwortung in diesem Sinne zu übernehmen, kamen unterschiedliche Vorschläge zur Sprache. Wie es etwa wäre, wenn den Vorsitz die Landesvertreter in einem jährlichen Wechsel übernehmen würden. Dem widersprachen einige Diskus-



sionsteilnehmer, da die Funktionsperiode von einem Jahr eindeutig zu wenig sei, um sich einzuarbeiten und in der Folge etwas bewegen zu können.

Eine weitere Idee, eine Art Triumvirat einzurichten, um sowohl Arbeitsaufwand als auch Verantwortung aufzuteilen, fand auch nur bescheidenen Anklang.

TANZEN AUS DER SICHT EINES ALLGEMEINMEDIZINERS

Egal ob als Ausgleichssport oder als Hobby, Tanzen ist einfach gesund, für alle Personen geeignet und leicht erlernbar. Das Verletzungsrisiko ist gering, der Kostenaufwand überschaubar, und wenn man Freude an Musik und Bewegung hat, kann dieser Sport bis ins hohe Alter ausgeübt werden.

Durch die aufrechte Tanzhaltung trainiert man die gesamte Muskulatur im Bereich der Wirbelsäule und beugt Haltungsschäden wie z.B. einem Rundrücken vor. Die federnden Schritte beim Tanzen sind ein überaus gutes Venentraining. Da bei Bewegung sowohl Muskulatur als auch Knochen besser durchblutet werden, verringert sich das Osteoporoserisiko. Zusätzlich kann auch das Gewicht reduziert werden, weil der gut durchblutete Muskel mehr Energie benötigt und deshalb mehr Kalorien verbrennt.

Tanzen schult durch das Erlernen von Figurenabfolgen das Gedächtnis. Es fördert die Körperkoordination sowie den Gleichgewichtssinn, was die Sturzgefahr im Alltag vermindert. Die Kombination von Bewegung mit Musik verlangt die Anpassung an

verschiedene Bewegungsrhythmen und verbessert somit die Kondition. Das Wohlbefinden steigt und der Blutdruck sinkt. Sehr wichtig in unserer Zeit der „Vereinsamung des Einzelnen“ scheint auch der psychosoziale Faktor des Tanzsportes, der es ermöglicht, in gelockelter Atmosphäre zwischenmenschliche Kontakte zu pflegen.

*Dr. Werner Frohner
Strasshof an der Nordbahn*

Zur „Verletzungsgefahr“ ist eine Anmerkung notwendig: Ganz zu vernachlässigen ist dieser Punkt leider nicht. Ich habe in meiner langen Tanzkarriere schon zahlreiche Verletzungen miterlebt, von denen einige in Spitalsambulanzen behandelt werden mussten. Erst jüngst am Wiener Kathreintanz 2011 gab es wieder so ein Ereignis. Aber immerhin: Schifahren und Fußball sind sicher gefährlicher, und von Todesfällen beim Volkstanzen ist bisher noch nichts bekannt geworden.

Helmut Jeglitsch



Auch der Vorschlag, einen Geschäftsführer anzustellen, welcher den neuen Vorsitzenden in vielen Bereichen entlasten könnte, wurde bald wieder verworfen, da dies ein großer zusätzlicher finanziellen Aufwand wäre, den sich die BAG im Grunde nicht leisten könne. Und in Zeiten wie diesen Spon-

soren zu finden, sei beinahe ein Ding der Unmöglichkeit.

Nach knappen drei Stunden intensiver Beratungen beschloss man, die Sitzung für den Tag zu beenden – nicht ohne den dringenden Auftrag des „Noch-Vorsitzenden“, während des Tanzfestes am Abend und der Schlaf-

phase intensiv an einer möglichen Lösung zu basteln!

Nach dem „Frisch- und Hübsch machen“ herrschte während der feierlichen Heiligen Messe eine gelöste und erwartungsvolle Stimmung bezüglich des folgenden Tanzfestes. Dort wurde nicht nur viel getanzt,

TANZ AUF GLATTEM PARKETT

**Die Tanzvorführung im Gerichtssaal hat bewiesen:
Wer trotz Bandscheibenvorfall Volkstanzkurse leitet, kann nicht gekündigt werden.**

Manchmal geht es ganz schön rund, wie dieser Rechtsfall beweist: Ein begünstigter Behinderter war von seinem Dienstgeber, einem Betrieb im Bereich der Elektroversorgungsunternehmen, entlassen worden. Die Begründung der Firma für die Entlassung: Der Dienstnehmer leitete während seines Krankenstandes wegen eines Bandscheibenvorfalles Volkstanzkurse für Senioren.

Die Firma musste den Entlassungsgrund beweisen. Zudem wurde ein Sachverständigengutachten beantragt, das prüfen sollte, ob das Verhalten des Dienstnehmers den Heilungsverlauf seines Bandscheibenleidens nachträglich beeinflusste oder sogar gesundheitsschädigend war. Es stellte fest, dass die vom Dienstnehmer ausgeübte Art des Tanzens nicht bandscheibenschädlich, sondern eher gesundheitsfördernd sei. Die Firma verlangte eine Erörterung des Sachverständigengutachtens.

Unsererseits wurden sowohl der Ziehharmonikaspieler, als auch

mehrere Pensionisten, die an dem Kurs teilnahmen, als Zeugen aufgebeten. Eine Zeugin legte dem Sachverständigen auch ihre Röntgenbefunde und einen Spitalsbefund vor, aus denen sich ergab, dass ihr Zustand während des Volkstanzkurses sicherlich schlechter war, als der des Dienstnehmers. Als Premiere erfolgte dann vor den Augen des Sachverständigen und des Landesgerichtes Linz eine Tanzvorführung. Im Protokoll liest sich dies dann so: Über Aufforderung des Gerichtes demonstriert nun die Zeugin gemeinsam mit dem Spielmann einige Volkstänze, und zwar in Schrittfolge und Tempo so, wie sie auch anlässlich des Volkstanzkurses vorgezeigt und von den Senioren durchgeführt werden. Neben den schon vorhin genannten Geh-, Walzer- und Wippschritten werden dabei auch einige langsame Drehschritte vorgezeigt. Die Tanz-Demonstration war der eindeutige Höhepunkt dieses Gerichtsverfahrens.

Fazit: Die Entlassung wurde zurückgenommen, eine einvernehmliche Lösung getroffen und der Dienstnehmer voll rehabilitiert.

Entnommen aus: KOMPETENZ, 9/94.

Helga Hons



sondern auch in mehreren Tischrunden zum Teil emotionsgeladen über diese Thematik gesprochen.

Nach ausgiebigem Frühstück kamen wiederum eine Reihe von wichtigen (und unwichtigeren – so wie ich) Frauen und Männer zusammen, um sich weiterhin mit der BAG-Zukunft zu befassen. Wolfram Weber, zweiter Vorsitzender, ergriff alsbald die Initiative und begann reihum die etwas ratlos im Tagungsraum Sitzenden persönlich anzusprechen: wärest nicht du bereit, dich bei den kommenden Wahlen für die/den erste(n) Vorsitzende(n) zu Verfügung zu stellen?

Interessant war es, nun die Reaktionen der Angesprochenen zu beobachten; die einen lehnten ohne lange Umschweife kategorisch ab, andere gaben sich diplomatischer und versuchten zu erklären, warum für sie eine Kandidatur nicht in Frage käme – und als eine verdiente Landesvertreterin an die Reihe der persönlichen Frage kam, wackelte diese etwas unsicher mit dem Kopf, meinte dann, dass sie zwar bereits jetzt viel um die Ohren habe, sich aber prinzipiell zutrauen würde, die Arbeitsgemeinschaft zu übernehmen. Allerdings, so setzte sie hinzu, müsse sie vorerst noch mit ihrem Mann darüber reden. Das saß! Man spürte als Teilnehmer intensiv das plötzliche Nachlassen der Anspannung im Tagungsraum. Jeder war in diesem historischen Augenblick dankbar für diese vorläufige Zusage, zollte der mutigen Frau Anerkennung und Respekt. Endlich war für den Hauptgrund

dieser Sitzung, eine Lösung, in Griffweite gerückt ...

Die restlichen Punkte konnten darauf relativ rasch, vor allem aber gelöst besprochen und abgehakt werden. So etwa die Frage nach den weiteren möglichen Funktionären, wobei noch die Ämter des zweiten Schriftführers und des Trachtenreferenten offen blieben. Alle anderen Funktionen bleiben entweder mit der gleichen Person besetzt – oder es wurden Nachfolger gefunden oder sind in Aussicht.

Bei den weiteren Punkten ging es unter anderem um einen Rückblick auf die Tanzwoche Ende August / Anfang September 2011 in Südkärnten (welche dank der Organisation durch Hanna Wiedenig ein toller Erfolg wurde), oder um jene im Jahre 2012 (ein Angebot von Wolfram Weber, sie vom 21. bis zum 24. November im salzburgischen Maria Alm durchführen zu wollen, fand allgemeine Zustimmung).

Das umfangreiche Projekt „Kulturgeschichte des Volkstanzes in Österreich und Südtirol“ harret immer noch seiner Vollendung, wobei noch vor Weihnachten 2011 „digital vorgedruckte Vorexemplare“ (so die ungewohnte Bezeichnung im offiziellen Sitzungsprotokoll) erscheinen werden. Das Werk sollte dann zu Jahresanfang 2012 auf den Markt kommen – viele (so wie auch ich) warten schon hart darauf und sind voller Vorfreude! Was mich auch begeisterte, ist die Ankündigung, dass die „Österreichischen Grundtänze“ in Buchform neu aufgelegt

werden sollen; faszinierend die Idee, zu den vorhandenen 20 Tänzen pro Bundesland einen weiteren dazu zuzunehmen bzw. dem Burgenland (bisher nicht darin vertreten) die Möglichkeit zu bieten, zwei oder gar drei Tänze zuzugestehen.

Die BAG-Fachzeitschrift „Der fröhliche Kreis“, so referierte Jeglitsch, bedürfe einer Neugestaltung; so sind einerseits der Vier-Farben-Druck, andererseits eine neue graphische Gestaltung anstrebenswerte Ziele. Ebenso besteht die Notwendigkeit, das Erscheinungsbild des Internetauftrittes der BAG umzustellen. Die Tagungsteilnehmer entschieden jedoch, dass beide Neugestaltungen dem neu gewählten Vorstand überlassen werden sollten.

Als vorletzter Punkt kamen die Finanzen der Arbeitsgemeinschaft zur Sprache („es läuft gut“, so der Tenor sowohl von Seiten des Kassiers als auch des ersten Vorsitzenden). Nach kurzen Wortmeldungen unter dem Tagungsordnungspunkt „Allfälliges“ (unter anderem wurde über zu vornehmende Ehrungen verdienter Persönlichkeiten beratschlagt; zur Sprache kamen auch persönliche Fragen aus dem Bereich Kindertanz...) beschließt Helmut Jeglitsch die Sitzung, nicht ohne noch einmal seiner Freude und Genugtuung Ausdruck zu verleihen, dass die Zusammenkunft zugleich wichtig und erfolgreich war. Und dankte allen Teilnehmern an dieser erweiterten Vorstandssitzung mit der Feststellung, dass die BAG hoffnungsvoll in eine erfolgreiche Zukunft blicken kann. ■

Helmut Jeglitsch

„FREIWILLIGE“ ARBEIT



Das „Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011“ ist vorbei, aber der „Fröhliche Kreis“ erscheint hier als Ausgabe 4/2011, und das Thema ist interessant genug für ein paar grundsätzliche Überlegungen.

Wir wissen, was die Freiwilligenarbeit unserer Gesellschaft bringt. Sehr viele soziale, kulturelle und viele andere Dienste würden ohne unbezahlte Freiwillige überhaupt nicht funktionieren. Allein im Bereich der Volkskultur handelt es sich in Österreich laut BMUKK um rund 700.000 Menschen aller Altersgruppen*, die laufend unbezahlte Leistungen erbringen und den Betrieb im Laufen halten. Andere Menschen tun das Gleiche in anderen und für andere Bereiche, und manche sind in mehreren Bereichen gleichzeitig tätig. Das alles wurde im Laufe dieses Jahres in den Medien und in anderen Publikationen schon ausgiebig dargelegt. Bei vielen dieser Menschen handelt es sich um rüstige Pensionisten.

Reden wir einmal von dieser Arbeitsgruppe. An anderer Stelle in diesem Heft wird geschildert, wie sich in den letzten Jahrzehnten

nach den Lebensphasen des „Jungseins“ und der „Berufstätigkeit“ noch vor der letzten Phase des „Altseins“ eine vierte Phase eingeschoben hat. Grob gesagt ist das die Altersgruppe der 60 bis 75jährigen. In Österreich sind das derzeit rund 1,2 Millionen Menschen, die Tendenz ist steigend. Auch der Verfasser dieser Zeilen gehört dieser Altersgruppe an. Man kann davor und danach vielleicht noch ein paar Jahrgänge dazu legen. Für einen großen Teil dieser Menschen gilt: Die Wohnverhältnisse sind konsolidiert, die finanziellen Verhältnisse sind geordnet, die Kinder sind aus dem Haus, die berufliche Karriere ist mehr oder weniger beendet. Jetzt könnte eigentlich das schöne Leben und der Genuss der „wohlverdienten Pension“ anfangen.

Was ist das, das „schöne Leben“? Die Gartenpflege, die Saunarunde, Urlaub in Ägypten, Überwintern auf Mallorca, sich in einem Autobus von den Erklärungen eines mittelmäßigen Reiseführers berieseln lassen, das Fernseh-Hauptabendprogramm, Sonntagsjause bei den Kindern, den Jungen beim Arbeiten zusehen, vorausgesetzt, dass die überhaupt eine angemessene Arbeit haben? Ist das wirklich ein erstrebenswerter Lebensinhalt? 35 Jahre Geld verdienen und arbeiten und dann 35 Jahre Pension bezie-

hen und nichts tun? Ist es das? Oder handelt es sich dabei nicht eher um etwas, das uns die Werbung einredet, das wie ein Mühlstein auf unserer ächzenden Gesellschaft lastet und das den Einzelnen geradewegs in die vorzeitige Demenz führt?

Wir haben ein Leben lang in die Pensionsversicherung einbezahlt und haben jetzt ein Recht darauf, dieses wieder zurück zu bekommen? Das ist ein grundlegender Irrtum. In unserem öffentlichen Pensionssystem spart niemand für seine eigene Pension an.** Gemäß dem Umlagesystem haben wir die Pensionen unserer Eltern bezahlt, und unsere Kinder und Enkel werden unsere Pensionen bezahlen müssen, und vielleicht werden sie das gar nicht können. Ist uns das eigentlich so richtig klar? Und selbst wenn es anders wäre, könnte es sich vom Volumen her nicht ausgeben. Das, was wir im Laufe unseres Lebens eingezahlt haben, würde sicher nicht ausreichen, unsere Ansprüche in unserem immer länger werdenden Pensionistenleben zu decken. Vom rasant steigenden Zuschussbedarf aus dem allgemeinen Steuertopf können wir täglich in den Zeitungen lesen.

* Die Statistik Österreich kommt auf kleinere Zahlen: 516.000 Personen für den gesamten Bereich „Kunst, Kultur, Unterhaltung und Freizeit“, davon 412.000 in Vereinen. Der Zeiteinsatz beträgt durchschnittlich 3,5 Stunden pro Person und Woche.

** Bei den Pensionskassen ist das anders, aber die gibt es noch nicht sehr lange.

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT ÖSTERREICHISCHER VOLKSTANZ

JAHRESTAGUNG 2012

(Mit Neuwahl des Vorstandes!)

■ LEIBNITZ/STEIERMARKE, HOTEL ZUR ALTEN POST

Samstag, 28.4.2012,
10:00 Uhr – 17:00 Uhr

Rahmenprogramm:

Freitag, 27.4.2012 –
Besichtigung Isis-Tempel und Frauenberg

Samstag, 28.4.2012 –
20:00 Uhr Südsteirisches Volkstanzfest
(60 Jahre Arge Steiermark)

Sonntag, 29.4.2012 –
Besichtigung Harmonikabau Jamnik, Weingut Riegelnegg

NIEDERÖSTERREICHISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT VOLKSTANZ

NIEDERÖSTERREICH TANZT

■ STADTHALLE YBBS AN DER DONAU

Samstag, 12.5.2012
Saaleinlass: 18:00 Uhr,
Beginn: 19:00 Uhr

Tischreservierung:
Christine Hauser, Tel. 0650/6537653

Tanz-Workshop von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

RUNDE GEBURTSTAGE FEIERN DIE BAG MIT- GLIEDER:

| | |
|----------------------|-------|
| Hermann Jamnik | 16.1. |
| HR Walter Schmidt | 17.1. |
| Dr. Margit Sandner | 22.1. |
| DI Roland Bauer | 21.2. |
| Prof. Peter Reitmeir | 11.3. |
| Herbert Miklin | 15.3. |

Weiters:

| | |
|--------------------|-------|
| Anton Haidenberger | 4.1. |
| Dr. Ludwig Pasch | 26.2. |

EHRUNGEN:

Dr. Klaus Fillafer und Ing. Herbert Zotti erhielten am 14.11. das Bundes-Ehrenzeichen 2011 für Erwachsenenbildung von Fr. BM Dr. Claudia Schmied verliehen.

Wir gratulieren herzlich!

Während der Drucklegung dieser Ausgabe unserer Zeitschrift erhielten wir die Nachricht, dass unser langjähriges BAG-Mitglied Klemens Piringer am 9.12.2011 verstorben ist. Ein Nachruf wird im nächsten Heft erscheinen.

Kommen wir zurück zu den Freiwilligen in der Volkskultur, also zu Leuten unseres Schlages. Reden wir einmal nicht davon, was wir alles leisten und wofür wir geehrt werden wollen und sollen. Reden wir davon, was wir selber davon haben, dass wir uns erstens überhaupt und zweitens in diesem Bereich betätigen: Wir halten Körper und Geist in Bewegung (davon kann man ebenfalls an anderer Stelle dieses Heftes lesen). Wir gewinnen gesunde Lebensjahre. Wir sind nicht mehr den finanziellen und hierarchischen Zwängen des Berufslebens ausgesetzt, sondern wir können endlich das tun, von dem wir meinen, dass es „der Sache“ dient. Wir können weitgehend selbstbestimmt das anwenden, was wir im Laufe unseres Lebens gelernt haben. Wir bleiben in sozialen Netzwerken geborgen. Wir gewinnen das Bewusstsein, dass wir

1. etwas sinnvoll Aufbauendes tun,
 2. den Jungen, die in den Sozialtopf einzahlen, dafür etwas für sie Bereicherndes zurück geben,
 3. unsere Pension nicht geschenkt bekommen, sondern sie wenigstens teilweise auch wirklich „verdienen“,
 4. für die Gesellschaft noch etwas wert sind.
- Wahrscheinlich gibt es noch weitere Argumente, aber das bisher Gesagte reicht eigentlich schon. Die Bedeutung von Lorbeerkränzen und öffentlichem Weihrauch ver-

blasst dagegen gänzlich. Liebe Freunde und Altersgenossen, die Ihr noch nicht bei uns seid, wo bleibt Ihr? Ihr würdet mit offenen Armen aufgenommen werden, Ihr könntet Euch in einem interessanten Tätigkeitsbereich entfalten und, nicht zu vergessen, Ihr könntet Euch selbst etwas Gutes tun!

In den Medien wird gerade ein verpflichtendes Sozialjahr für Senioren diskutiert.*** Das ist keine schlechte Idee. Aber vielleicht ist es besser, wenn wir schon vor allfälligen Zwangsmaßnahmen selbst einen Entschluss in dieser Richtung fassen, so lange wir uns noch etwas aussuchen können? Und wenn eine ausreichende Zahl von Menschen diesen Weg beschreitet, dann brauchen wir über gesetzliche Verpflichtungen nicht mehr nachzudenken. Dann wären auch bizarre Ideen, wie sie schon vor Jahren auf einem Tiroler Faschings-Volkstanzfest zu sehen waren****, sehr schnell wieder verschwunden

Auf die eigene Initiative kommt es an. Der richtige Zeitpunkt, etwas zu beginnen, ist immer jetzt. Worauf warten wir noch?

*** <http://derstandard.at/1308186663667/Golden-Age-Debatte-Ein-Sozialjahr-fuer-Senioren>, <http://derstandard.at/1322872917688/Sozialjahr-fuer-Pensionisten-Wie-aus-einem-garstigen-Rentner-ein-netter-Mensch-wird>.

**** „Volkstanz ist sozialer Dienst, daher fordern wir für 60 Std. Volkstanz Befreiung von der Studiengebühr“

Buchtipps: WALZER, WALLFAHRT, WURLITZER

Erzählte Geschichte und Musik in Oberzeiring

Walter Steiner, Daniela Karner, Stefan Benedik-Karner.

Verlag: Historisches Zeiring, Bezugspreis € 18,-, über historisches@zeiring.com oder Buchhandel.

Als mir Stefan Benedik-Karner bei unserer letzten Begegnung das Buch mit der Bemerkung in die Hand gedrückt hat, dass ich doch was darüber schreiben könne, war mein erster innerer Impuls „Was geht mich Oberzeiring an?“ Schließlich bin ich Wiener und die Steirer (und nicht nur die) können uns eh' nicht leiden. Letztlich hat mein redaktionelles Pflichtbewusstsein gesiegt und ich hab' mir's doch angeschaut.

Also: Selten wird (Zeit-)Geschichte so intensiv und hautnah vermittelt, wie in diesem Buch. Und ebenso selten findet man eine derart liebevolle, umsichtige und intensive Recherchearbeit. Und plötzlich wird der „Silbermarkt Oberzeiring – Kurort für Atemwegserkrankungen“, wie er sich auf seiner Website darstellt, sehr vertraut. Und man versteht durchaus ebenso das Spezifische, wie auch das Allgemeingültige. Einen Schwerpunkt bildet dabei das musikalische Leben in all seinen Erscheinungsformen.

Wirklich tolle Interviews, sehr reichhaltiges Fotomaterial und eine CD mit Hörbeispielen fügen sich zu einem eindrucksvollen Gesamtbild. Das Buch ist ebenso interessant und informativ, wie unterhaltsam. Und unbedingt empfehlenswert.

Herbert Zotti



Helmut Jeglitsch

TANZ IN DER THERME

Noch vor wenigen Generationen war das folgende Lebensablauf-Schema gängig: Bis zum 25. Lebensjahr Kindheit, Ausbildung, Partnersuche (für uns relevant: Letzteres angeblich vorzugsweise beim Volkstanz), dann bis zum 60. Lebensjahr Kinder, Hausbau, Beruf, anschließend bis maximal zum 75. Lebensjahr Alter, Krankheit, Tod. Heute, im 21. Jahrhundert, ist das in mehrfacher Hinsicht anders:

1. Die Partnersuche der jungen Leute erfolgt überall, am wenigsten beim Volkstanz.
2. Ab dem 50. Lebensjahr ist das Haus gebaut, die finanziellen Verhältnisse einigermaßen geregelt, die Kinder stehen auf eigenen Beinen und die beruflichen Ziele, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht erreicht wurden, werden sich jetzt auch kaum mehr einstellen. Mit einem Wort: Das Leben wird lockerer.
3. Die Phase des „Altseins“ fängt für viele Menschen mit dem 75. Lebensjahr oder noch später erst an.

Für unsere Volkstanzangebote ergibt sich daraus ein immer häufiger zu beobachtendes Phänomen: Die Generation 50 plus wird als Zielgruppe immer wichtiger. Volkstanz wird von dieser Altersgruppe als angenehmer Sport ohne Leistungsdruck, bei guter Musik und in freundlicher sozialer Atmosphäre empfunden. Es kostet wenig und wird ärztlich empfohlen.



Alles das wird von den Wiener Tanzleitern Monika und Hans Jung zusammen mit dem Harmonikaspieler Gerhard Kinast mit atemberaubender Konsequenz zu Ende gedacht. Sie gehen mit einem Angebot einfacher österreichischer Volkstänze dorthin, wo Angehörige dieser Altersgruppe in größerer Dichte zu finden sind und Zeit übrig haben, nämlich in die Heiltherme. Im konkreten Fall ins Quellenhotel der Heiltherme Bad Waltersdorf

in der Steiermark, und zwar Anfang Oktober 2011 schon zum dritten Mal.

Wir wissen, wie das mit den Traditionen ist: Ein erstes Ereignis seiner Art ist eine Innovation, das zweite Ereignis der gleichen Art ist eine Wiederholung, und ab dem dritten Ereignis ist es bereits eine Tradition. Zeitungsartikelschreiber beginnen ihre Berichte liebend gerne mit „Das traditionelle XY-Ereignis dieser Saison ...“ und vermitteln damit tiefes Hintergrundwissen. In diesem Sinn haben wir hier also eine in Entstehung begriffene Tradition. Die Erfolge lassen sich sehen. Viele Menschen kommen bei diesen Gelegenheiten zum ersten Mal in ihrem Leben mit Volkstänzen in Berührung. Spaß und Lebensfreude wird in sie hineingezaubert und Freundschaften werden geschlossen. Die Kurdirektion ist entzückt über dieses unkomplizierte und preiswerte Animationsprogramm, das die Langeweile der Kur unterbricht und gleichzeitig auch noch schöne therapeutische Effekte für Körper und Geist liefert. Vielleicht könnten sich auch andere Tanzleiter und andere Kurhäuser Ähnliches überlegen?



Nächste Termine für Volkstanz und Entspannung im Quellenhotel der Heiltherme Bad Waltersdorf: 06.–13.05.2012 und 30.09.–06.10.2012. Info: www.heiltherme.at oder Hans Jung, Tel 0699 100 86 989.

Sonja Flesch

WARUM ICH ALS JUGENDLICHE (14) BEIM KATHREINTANZ DABEI WAR?

Dieser Beitrag erschien in der Zeitschrift des Vorarlberger Volksliedwerkes „Die Maultrommel“ Nr. 9 aus 2011 und beschäftigt sich mit der Jubiläumsveranstaltung „30 Jahre Kathreintanz“ am 5.11.2011 in Feldkirch. Wir freuen uns, dass wir auch einmal einen Beitrag aus Vorarlberg bringen dürfen und danken für die Nachdruckerlaubnis.

Seit ich klein war, ging ich mit meinen Eltern mit tanzen. Mir machte dies sehr viel Spaß und so meldete ich mich bei der Kindertrachtengruppe Bregenz an. Doch als ich in die Musikmittelschule kam, hatte ich keine Zeit mehr, trotzdem ging ich immer noch auf die offenen Volkstanzen und auf den 30. Kathreintanz in Feldkirch, Anfang November.

Am meisten freute ich mich auf meine Freundin Johanna, die ich in der Kindertrachtengruppe kennen gelernt hatte, auf die tollen Tanzpartner und auf die leckeren Kuchen, die es jedes Jahr dort gibt. Dieses Mal war es sehr amüsant, da viele nette Männer und Burschen mir das Tanzen näher gebracht haben oder bringen wollten, doch die meiste Zeit tanzte ich mit Johanna. Obwohl wir nicht alles richtig machten, hatten wir unseren Spaß, und um das geht es doch, oder?



Am liebsten tanze ich Jägermarsch, Polka, Boarische und die Topporzer Kreuzpolka. Ich liebe Wechseltänze, das ist immer so wie ein „Überraschungsei“!

Sehr beeindruckt hat mich beim 30. Kathreintanz in Feldkirch die Quadrille, die von der TG Feldkirch und einigen anderen TänzerInnen aufgeführt wurde. Leider war der

Saal etwas zu klein, besser gesagt es tanzten zu viele begeisterte Volkstänzer und die Paare mussten aufpassen, nicht jemanden umzutanzten, doch im Großen und Ganzen ging es ganz gut. Für die richtige Tanzmusik sorgten die „Munafunar Tanzbodamusig“ und die Musikanten der TG Feldkirch. Es war ein toller Abend!



Impressum: „Der fröhliche Kreis“ / Vierteljahresschrift für Volkstanz / Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz / A-8010 Graz, Sporgasse 23 / Redaktion: Ing. Herbert Zotti / Für den Inhalt verantwortlich: Helmut Jeglitsch, Wien, Herbert Zotti, Wien / Grafische Gestaltung: Wilhelm Missauer / Druck: Remaprint, Wien / Inhalte: Aktuelles und Wissenswertes zum Thema Volkstanz und seinem Umfeld, Beiträge aus Forschung und Praxis, Veranstaltungshinweise / Textnachdrucke in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei Quellenangabe. Belegexemplare erbeten. Artikelübernahme in Bücher und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor / Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion decken / Sämtliche Fotos wurden uns von BAG-Mitgliedern und anderen Volkstänzern zur Verfügung gestellt / Erscheinungsweise: 4 mal jährlich / Verlagspostamt: 8010 Graz / Bestellungen: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz 8010 Graz, Sporgasse 23, Mobil: +43/699/11350151, Fax: +43/316/908635 55, e-mail: bag@volkstanz.st, URL: www.volkstanz.at/bag / Bezugsbedingungen: Verkaufspreis 12,- Euro pro Jahr (In- und Ausland, inkl. Versand) / Bankverbindung Volksbank Salzburg, BLZ 45010, Ko.Nr.: 7105836, IBAN: AT284501000007105836, BIC (SWIFT): VBOEATWWSAL, ZVR-Zahl: 963693997

KÄRNTEN:■ **6.1. – 8.1.2012 CAP WÖRTH AM WÖRTHERSEE**

1. Teil (Winterseminar) Tanzleiterausbildung

Info: Nadja Kanavc, 0650/2110984

Mail: nadja@kanavc.at

■ **16.3. – 18.3.2012 JUGENDGÄSTEHAUS CAP WÖRTH, VELDEN**

2. Teil (Frühjahrsseminar) Tanzleiterausbildung

Info: Nadja Kanavc, 0650/2110984

Mail: nadja@kanavc.at

■ **14.4.2012 CONGRESS CENTER PÖRTSCHACH**

Kärntner Volkstanzfest, 20:00;

Info: Hanna Wiedenig, 04242/319171

Mail: vorsitz@tanz-kaernten.at

■ **11.8. – 18.8.2012 KARL-HÖNCK-HEIM / TURNERSEE**

3. Teil (Sommerseminar) Tanzleiterausbildung

Info: Nadja Kanavc, 0650/2110984

Mail: nadja@kanavc.at

NIEDERÖSTERREICH:■ **20.1.2012 HAUSBALL IM SALZSTADL, KREMS-STEIN**

20:00;

Info Tel. 02732/70312, 0664/1516476

■ **27.1.2012 SCHLOSS GRAFENEGG**
Niederösterreichischer Trachtenball

19:30;

Info: 02732/85015-21

■ **19.2.2012 CASINO BADEN**
Niederösterreichisches Volkstanzfest

17:00;

Info: Klaus Pierer, 02252/47222

■ **26.2.2012 VÖSENDORF, KULTURSAAL**

Tanzseminar der NÖ Arge, 14:00;

Info Hermine Schmutz, 066473620139

■ **28.4.2012 LOOSDORF, LOSENSTEINHALLE**

Volkstanzfest

18:00;

Info Friedrich Müllner, 0664/6243200

■ **1.5.2012 PERCHTOLDSORF, ZELLPARK**

Tanz in den Mai, 17:00;

Info: Robert Koch, 0664/4416465)

■ **28.4.2012 LOOSDORF, LOSENSTEINHALLE**

Volkstanzfest, 18:00;

Info: Fritz Müllner, 0664/6243200

Mail: friedrich.muellner@aon.at

■ **5.5.2012 KORNEUBURG, STADTSAAL**

„Hannerls Volkstanz“, 17:00;

Info: Johanna Lackner, 02648/263

■ **12.5.2012 YBBS AN DER DONAU, STADTHALLE**

Tanzseminar der NÖ-Arge Volkstanz

10:00-16:00;

Info: 0664/736620139

■ **12.5.2012 YBBS AN DER DONAU, STADTHALLE**

Niederösterreich tanzt, 19:00;

Info: Christine Hauser, 0650/6537653

■ **17.5.2012 SPANNBERG, PFARRSTADL**

Volkstanzfest, 15:00;

Info: Christine Preining, 0699/17194717

Mail: mueller.preining@aon.at

■ **7.6.2012 WIENER NEUDORF, RATHAUSPARK**

Familientanzfest

16:00;

Info: Winfried Windbacher, 02236/48248

OBERÖSTERREICH:■ **21.1.2012 PUCHBERG/WELS, GH WALDSCHÄNKE**

Siebenbürger Ball, 20:00;

Info: Gerhard Winkler, 0699/12578444

■ **28.1.2012 LINZ-URFAHR, RATHAUSFESTSAAL**

Volkstanzfest der VTG Böhmerwald

20:00;

Info: Rainer Ruprecht, 0699/12772050

Mail: rainer.ruprecht@gmx.at

■ **10. – 11.3.2012 BILDUNGSZENTRUM STIFT SCHLIERBACH**

Volkstanzen mit Hans Röbl, 09:00;

Info: 07582/83013-155

Mail: bildungszentrum@stift-schlierbach.at

STEIERMARK:■ **21.1.2012 AIGEN/ENNSTAL, GH KIRCHENWIRT**

Faschingsvolkstanzfest

20:00;

Info: Fam. Gruber, 0664/6565122

■ **28.1.2012 GRAZ, KAMMERSÄLE**

Steirisches Tanzfest

20:00;

Info: 0699/11350151

Mail: volkstanzstmk@volkstanz.st

■ **10.2.2012 GRAZ/WEINITZEN, GH HÖCHWIRT**

Ball des Steirischen Volksliedwerkes

20:00;

Info: 0316/908635

Mail: service@steirisches-volksliedwerk.at

■ **12.3.2012 STUBENBERG, GH KIRCHENWIRT**

Volkstanzfest am Rosenmontag

20:00;

Info Titus Lantos, 03113/2352

■ **8.4.2012 FISCHBACH, GH STRUDLWIRT**

Ostertanz, 20:00;

Info Agnes Hauer, 0676/87428651

Mail: agnes.hauer@gmx.at

■ **14.4.2012 ST. JOHANN BEI HERBERSTEIN, GH RIEGERBAUER**
Frühlingsvolkstanzfest

20:00;

Info Titus Lantos, 0699/11999052

■ **21.4.2012 AIGEN/ENNSTAL, KIRCHENWIRT**

Frühlingsvolkstanzfest

20:00;

Info: Bärbel und Fred Gruber, 0664/6565122

■ **28.4.2012 LEIBNITZ, KULTURZENTRUM**

Südsteirisches Frühlingsvolkstanzfest

20:00;

Info Peter Zink, 0676/3319668

Mail: friedrich.holzmann@volkstanz.st

■ **6.-13.5.2012 BAD WALTERSDORF, HEILTHERME**

Volkstanzwoche „Volkstanz und Entspannung“

Info: Monika und Hans Jung, 01/9526754

TIROL:■ **11.2.2012 WIESING, DORFWIRT**
Ball ohne Krawall

20:12;

Info Kaspar Schreder, 0676/6292330

■ **21.2.2012 INNSBRUCK**
Faschingskehrhaus des VTK Innsbruck

20:00;

Info: Dieter Wieser, 0699/10253307

TERMIN

■ **8.4.2012**
FREIZEITZENTRUM
NEUSTIFT IM STUBAITAL
 Ostertanz des VTK Stubai
 20:00;

■ **28.4.2012 KUFSTEIN,**
STADTSAAL
 Frühjahrstanzl des VTK Söllland
 20:00;

VORARLBERG:

■ **20.1., 17.2., 23.3., 20.4.,**
25.5., 15.6.2012 DORNBIRN,
ALTE KOCHSCHULE
OBERDORF
 Tanzabend Volkstanzkreis Dornbirn
 20:00;
Info: Birgit Zell-Lorenz, 05572/29897

WIEN:

■ **19.1.2012 HOFBURG**
 Steirerball, 20:00,
Info: 01/89016000

■ **21.1.2012 HAUS DER**
BEGEGNUNG, GATTERBURGG. 2A
 Alpenvereins-Volkstanzfest
 18:00;
Info: Günter Meixner, 0676/3325614
Mail: meixner.guenter@gmx.at

■ **21.1.2012 KURSALON**
JOHANNESGASSE
 Kroatenball
 20:30,
Info Kroatisches Zentrum 01/5046354

■ **21.1.2012 AUSTRIA CENTER**
VIENNA
 Ball der Oberösterreicher in Wien
 21:30,
Info: 01/6021693

■ **28.1.2012 RATHAUS**
 Tirolerball, 22:00,
Info: Reinhard Ring, 0664/1322385

■ **28.1.2012 PFARRE ST.JOSEF**
A.D. HAIDE, BLERIOTGASSE
 Festliches Tanzen, 19:00;
Info: Hans Jung, 0699/10086989

■ **4.2.2012 ARCOTEL WIMBERGER**
 Kärntnerball
 20:00,
Info: Manfred Moritsch, 0660/7323856

■ **18.2.2012 HDB**
KÖNIGSEGGASSE 10
 Kreuzbund-Tanzfest, 18:00;
Info: Roswitha Marek, 01/8024367

■ **21.4.2012 HDB**
KÖNIGSEGGASSE 10
 Landlerisch Tanzen, 19:00;
Info: Brigitte Hofbauer, 02233/57223
Mail: kaiserspitz@gmail.com

■ **1.5.2012 EUROPAHAUS,**
SCHLOSSPARK
 Maitanz-Familientanzfest
 15:00;
Info: Johannes Pintner, 0699/11373622
Mail: Johannes.pintner@tkwald.at

DEUTSCHLAND:

■ **10.2.2012 BAD FELLNBACH,**
KISTLERWIRT
 Lichtmeßstanzl, 20:00,
Info: Herbert Bogensberger, 08031/66888

■ **17.3.2012 KARLSRUHE, OTTO-**
HAHN-GYMNASIUM
 Karlsruher Volkstanzfest
 19:30;
Info: Werner Wenzel, 0721/861086
Mail: we.wenzel@karlsruher-volkstanz-
kreis.de

■ **21.4.2012 STUTTGART-**
ZUFFENHAUSEN,
HOHENSTEINSCHULE
 DJO Volkstanzfest, 19:30;
Info 0711/8001258,
Mail: hartmut.liebscher@ag.singtanzspiel.de

■ **6.5.2012 HEILBRONN-**
BÖCKINGEN, BÜRGERHAUS
 Volkstanzfest
 14:00;
Info: Ursula Brenner, 07131/175874

■ **20.4.2012 BAD FELLNBACH,**
KISTLERWIRT
 Frühjahrstanzl
 20:00,
Info: Herbert Bogensberger, 08031/66888

■ **7.6.2012 PLOCHINGEN,**
STADTHALLE
 Plochinger Volkstanzfest
 19:30,
Info: Hartmut Nadler, 07022/939701

■ **1.7.2012 MAXLRAIN,**
BRÄUSTÜBERL
 Morgentanzl
 06:00,
Info: Herbert Bogensberger, 08031/66888

Weitere Termine im Internet:
<http://www.volkstanzwannwo.at/>

